



Ungewöhnlich: Einen Pferdeanhänger nutzen Holzinform-Chef Kolja Stenberg (r.) und Geselle Mario Bierotte auch als Transportmittel für die Firma. RN-Foto Quiring-Lategahn

Handkopfwwerker

Tischlermeister Kolja Stenberg beherrscht Schreibtisch und Werkbank

LÜNEN • Kolja Stenberg ist aus anderem Holz. Ein Tischlermeister, der mehr Kragen als Blaumann trägt, der als kreativer Kopf mehr am Schreibtisch als an der Werkbank arbeitet.

Seit neun Jahren feilt der 38-Jährige am Erfolg von Holzinform, der innovativen Bau- und Möbelschreinerei an der Laakstraße. Sie ist solider Handwerksbetrieb und Ideenschmiede zugleich, Auszubildender Dominik Geisler glänzte jüngst als bester Lehrling der Kammer.

In der Werkstatt fallen die Spähne in erster Linie für individuelle Möbel nach Maß. Neben dem Kerngeschäft hobelt das Unternehmen alles für den Hausbau, bis auf den Dachstuhl. Die Aufträge kommen zu 95 Prozent von privater Kundschaft und zu 50 Prozent aus Lünen.

Viele Aufträge

Er sei zu breit aufgestellt, mahnt der Fachverband. Doch Kolja Stenberg sieht gerade die Vielfalt als Herausforderung. Der Erfolg spielt ihm in die Karten. 50 Prozent seiner Planungen münden in einen Auftrag, gemeinhin seien es im Handwerk 17 Prozent. Es sind die zufriedenen Kunden, die ihm neue bringen. Es ist die Arbeit von Holzinform, die als vorzeigbare Visitenkarte gilt. Da kann die Reparatur einer Schiebetür schon mal ein zusätzliches 20 000 Euro-Geschäft in die Bücher nageln.



Holzinform-Chef Kolja Stenberg mit seinen Mitarbeiterinnen Kerstin Leder (l. hinten) und Michel Frackowiak (l.) sowie Ann-Christin Schlüsener, Auszubildende. RN-Foto Quiring-Lategahn

Mit einer Aushilfe bestieg Stenberg 1998 die Bretter der Selbstständigkeit. Damals gab es noch keine ausgefeilte Organisation, kein exaktes Betriebshandbuch und keine Arbeitsplatzbeschreibung. „Vieles geschah aus dem Bauch heraus“, erinnert sich der Meister.

Inzwischen hat er zehn Mitarbeiter, darunter eine Innenarchitektin.

Den Kunden gibt er eine Präsentation an die Hand, die die Pläne perspektivisch in den Raum integriert. Damit setzt er sich vom Üblichen ab.

Der Stil von Holzinform ist gradlinig und modern, „doch

wir können alles“, auch verspielte Romantik-Räume. „Trend ist, dass es eigentlich keinen Trend gibt“, sagt Stenberg.

Während vor zehn Jahren noch Buche oder Schwarz-Weiß die Einrichtung dominierte, ist heute ein Stilmix unter Hölzern möglich. Dunkles ist gefragt, etwa als Parkett, aber auch die Kombination von Holz, Lack, Glas und Edelstahl. Stenbergs Lieblingsholz ist Makassa, ein schwarz-braun gemasertes Exot von Wert.

Mit dem Standort Lünen ist Stenberg zufrieden, von dem Neubaugebiet Lünen Heide verspricht er sich weitere

Aufträge. Und wenn seine Mitarbeiter dann in einem der drei Pferdeanhänger vorfahren, die der Firma als Transportmittel dienen, dann weiß der Kunde: Holzinform ist wie der Meister - aus anderem Holz. ■ qu-l

i Mitarbeiter

■ 1998 gründete Tischlermeister Kolja Stenberg seinen Handwerksbetrieb und bildet inzwischen den fünften Auszubildenden aus.

■ Bei Holzinform arbeiten fünf Gesellen, zwei Bürokräfte, eine Innenarchitektin in Teilzeit und zwei Auszubildende.